

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GZ 10.001/60-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
459 /AB

1995 -03- 29

ZU 501 NJ

Wien, 29. März 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 501/J-NR/1995, betreffend Forschungsinstitute an den österreichischen Universitäten, die die Abgeordneten Dipl.Ing. SCHÖGGL und Kollegen am 3. Februar 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Forschungsinstitute gibt es im Rahmen der österreichischen Universitäten und was sind im einzelnen ihre Aufgaben?

Antwort:

An den Universitäten sind die nachstehend angeführten Forschungsinstitute eingerichtet. Ihre Aufgabenbereiche werden kurz dargestellt.

UNIVERSITÄT WIENForschungsinstitut für Genossenschaftswesen

Das Institut dient ausschließlich der Forschung und der damit verbundenen Lehre auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens des In- und Auslandes in volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, soziologischen und juristischen, insbesondere steuerrechtlichen Fragen. Es errichtet ein eigenes Archiv für die geordnete Aufbewahrung der aus der Tätigkeit des Institutes erwachsenden

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Tel.0222/53120-0

- 2 -

Schriftstücke und eine eigene Bibliothek des Genossenschaftswesens. Die Ergebnisse der Forschungen werden veröffentlicht. Es trifft Vorsorge für Vorlesungen, Vorträge, Besichtigungen und ähnliche Veranstaltungen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens. Es pflegt einen Erfahrungsaustausch mit Einrichtungen gleicher oder ähnlicher Art des In- und Auslandes.

Forschungsinstitut für Versuchstierzucht- und haltung

Organisation der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Einrichtungen anderer Staaten,
Forschung auf dem Gebiet der Versuchstierkunde,
Ausbildung von Facharbeitern,
Lehrprogramme,
Information und Dokumentation über alle Gebiete der Versuchstierkunde,
Beratung bei Planung und Ausbauten von tierexperimentellen Einrichtungen,
Ausarbeitung von Standards,
Erfassung von Versuchstierverbrauchern, Ermittlung des Gesamtverbrauches nach Menge und Qualität in Übereinstimmung mit den nationalen und internationalen Gesetzen und Richtlinien.

UNIVERSITÄT GRAZ

Forschungsinstitut für historische Grundwissenschaften

Sammlung, Bearbeitung und Edition der mittelalterlichen Urkunden zur Geschichte der Steiermark bis zum Jahre 1308,
Sammlung, Bearbeitung und Edition der mittelalterlichen Urkunden zur Geschichte des Patriarchats Aquileia bis zum Jahre 1365,
Aufarbeitung der Urkunden desselben Zeitraums, jedoch Slowenien und Istrien betreffend,
Wissenschaftliche Aufarbeitung der Währungsgeographie im Alpen-Adria-Raum,
Anthroponymie: im Mittelpunkt dieses Forschungsvorhabens steht

- 3 -

die Erforschung der Personennamen und deren Identität,
Erstellung einer Materialiensammlung und Studien über Kaiserurkunden,
Erarbeitung von Analysen und Interpretationen zur "Mittelateinischen Staatssprache",
Durchführung des Projektes "EDV-unterstützte Erstellung von Registern zu historischen Editionen",
Initiierung und Durchführung des Forschungsvorhabens "Analytical Semantic Parsing System" (ASPS): Ziel dieses Systems ist die automationsunterstützte Erschließung von Inhalten aus fortlaufenden Texten oder Textdatenbanken, um sie entweder im Text formal auszuzeichnen oder sie in Faktendatenbanken zu überführen.
Integrierte computergeschützte Edition (ICE): Dieses Forschungsprojekt hat zum Ziel, auf Basis des Konzepts der integrierten maschinellen Edition den Prototyp eines Informationssystems zu realisieren, welcher einerseits zur Archivierung historischer Originalquellen und zu deren inhaltlichen Erschließung (Repositorisierung, Inventarisierung) dient, andererseits aber auch umfangreiche Hilfsmittel zu deren Analyse bereitstellt.
Herausgabe von Publikationen im Forschungsbereich,
Veranstaltung von Seminaren und Tagungen.

Forschungsinstitut für Europarecht

Aufgabe ist es, der Forschung und Lehre des Europarechts im weitesten Sinn Impulse und Orientierung zu geben.

Koordination der europarechtlichen Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Fakultät.

Beratungstätigkeit für Politik und Wirtschaft.

Franz Nabl Institut für Literaturforschung

Wissenschaftliche Bearbeitung und publizistische Verbreitung des dichterischen Nachlasses von Franz Nabl;

Wissenschaftliche Erforschung und Bearbeitung der Literatur in der Steiermark nach ihren Grundlagen und Zusammenhängen, im einzelnen bedeutet das

- 4 -

- a. Veranstaltung internationaler Symposien zur zeitgenössischen Literatur der Steiermark,
- b. Erstellung eines steirischen Literaturlexikons,
- c. Herausgabe der Buchreihe Dossier (Buchreihe über österreichische Autoren des 20. Jahrhunderts);
- d. FWF-Projekt: die internationale Rezeption der "Grazer Gruppe".

UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Forschungsinstitut für Alpenländische Land- und Forstwirtschaft

Durchführung einschlägiger Forschungsarbeiten durch das Institut, Koordinierung und Unterstützung der wissenschaftlichen Tätigkeiten jener Institute der Universität Innsbruck, die sich mit Fragen und Problemen des ländlichen Alpenraumes befassen, Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Einrichtungen, die den gleichen oder einen ähnlichen Aufgabenbereich wie das Forschungsinstitut für alpenländische Land- und Forstwirtschaft vertreten, sowie Durchführung einschlägiger Kurse, Lehrgänge und Symposien.

Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung

Eigene Forschungsarbeit des Institutes sowie Koordinierung und Unterstützung der wissenschaftlichen Tätigkeit jener Institute der Universität Innsbruck, die sich gleichfalls mit Hochgebirgsforschung befassen.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochgebirgsforschung. Vertiefung des Forschungsbereiches durch einschlägige Kurse, Lehrgänge und Symposien.

Forschungsinstitut "Brennerarchiv"

Wissenschaftliche Bearbeitung des literarischen Nachlasses Prof. Ludwig von Fickers;

Archivierung und wissenschaftliche Bearbeitung der Literatur in Tirol vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, beispielsweise sind

- 5 -

derzeit rund zwanzig literaturwissenschaftliche, philosophische und kulturgeschichtliche Projekte in Planung. Exemplarisch seien hier genannt: eine neue historisch-kritische Ausgabe der Werke Georg Trakls, eine Dokumentation des gesamten Briefwechsels Ludwig Wittgensteins, eine Edition des Briefwechsels Ludwig von Fickers aus den Jahren 1909 bis 1967 und eine zehnbändige Edition sämtlicher Werke von Fritz von Herzmanovsky-Orlando. Organisation von Ausstellungen in Frankreich, Schweden und Norwegen zu Themen des Archivs.

Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik

Grundlagenforschung und angewandte Forschung im Bereich der Textilchemie und Textilphysik mit besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:

Ausnutzung der Textilabfälle (Recycling),
Entwicklung umweltfreundlicher Produktionsverfahren,
Entwicklung analytischer Methoden zur Prüfung von Fasereigenschaften,
Färbeverfahren von Fasern im konstruktiven Ingenieurbau, sowie letztlich die Ausarbeitung physikalischer Prozeßtechnik und elektronischer Informatikverfahren und wissenschaftliche Bearbeitung sonstiger Probleme der Textilindustrie als Auftragsforschung.

Forschungsinstitut für die Prophylaxe der Suchtkrankheiten

Studium des Effektes verschiedener prophylaktischer Maßnahmen, die zu einer Eindämmung der Suchtkrankheiten führen können,
Studium der prophylaktischen Maßnahmen im Hinblick auf die erfaßten Zielgruppen bzw. mit verschiedener Methodik,
Studium von therapeutischen Maßnahmen im Rahmen der stationären Behandlung, der Rehabilitationseinrichtungen und der ambulanten Behandlung für verschiedene Gruppen von Suchtkranken,
laufende Bewertung der Effizienz dieser therapeutischen Methoden bei gleichzeitiger Einrichtung von verschiedenen Behandlungsmodellen,
Auffindung von optimalen Methoden der Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation.

- 6 -

Die Tätigkeit des Institutes erstreckt sich auf den Raum Vorarlberg und Tirol, wobei Untersuchungen, die gemeinsam mit anderen Bereichen durchgeführt werden, nicht ausgeschlossen sind.

Forschungsinstitut für Alpine Vorzeit (Mensch und alpine Umwelt von der Urzeit bis ins frühe Mittelalter)

Erforschung des Menschen und seiner Lebensbedingungen im alpinen Raum von der Urzeit bis ins frühe Mittelalter;

Ausarbeitung und Umsetzung eines Konservierungsprogrammes der mumifizierten menschlichen Überreste des Mannes im Eis sowie dessen Fundstücke;

Durchführung aller jener wissenschaftlichen Untersuchungen und Studien, die signifikante Rückschlüsse auf die seinerzeitigen Lebensbedingungen im alpinen Raum ermöglichen;

Publizistische Verbreitung der Dokumentationen der Fundstücke und der mumifizierten menschlichen Überreste;

weitere diesbezügliche Untersuchungen und Studien sowie deren Auswertungen);

auf Tirol bezogene prähistorische Forschung in Zusammenarbeit mit fachlich entsprechenden Einrichtungen des Landes Tirol, insbesondere mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

UNIVERSITÄT SALZBURG

Forschungsinstitut für Privatversicherungsrecht

Dem Institut obliegt die Erforschung der sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung des von ihm gepflegten Faches sowie dessen Grundlagenforschung. Diese Zwecke werden durch Veröffentlichungen, Dokumentationen und Veranstaltungen verfolgt.

Forschungsinstitut für Organisationspsychologie

Dieses Forschungsinstitut soll unter dem übergeordneten Ziel der Humanisierung der Arbeitswelt durch systematische Erfassung der Ergebnisse der humanwissenschaftlichen Grundlagenforschung Pro-

- 7 -

jekte entwickeln und durchführen, die es gestatten, unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfeldes von Organisationen, ihrer Strukturen und der in Organisationen ablaufenden Prozesse Maßnahmen zu entwickeln, um die in Organisationen tätigen Menschen verstärkt und gezielt in die Lage zu versetzen, ein menschengerechtes Funktionieren von Organisationen zu sichern.

Forschungsinstitut für Softwaretechnologie

Aufgaben des Institutes sind Forschungen im Fachbereich Softwaretechnologie, Abhaltung von Seminaren und anderen Fachveranstaltungen, Veröffentlichungen, die Beratung von öffentlichen und privaten Institutionen sowie Firmen, die Hilfestellung bei der innovativen Nutzung der Forschungsergebnisse von öffentlichen und privaten Unternehmen, die Erstellung von computerunterstützten Modellen für technische Großanlagen sowie die Massenübertragung von Daten sowie die Hilfsstellung bei wissenschaftlichen Arbeiten für das Aufgabengebiet. Eine Reihe von internationalen Forschungsprojekten wie PACD (Parallel Algorithmen, Compilers, Tools, etc.) werden betreut.

Forschungsinstitut für Energierecht

Die Institutsarbeit beschäftigt sich mit den Rechtsfragen der Energiewirtschaft, besonders mit der Organisation der Energieproduktion und Energieverteilung in Österreich, mit der Bedeutung der bundesstaatlichen Ordnung für das Energierecht und mit den privatrechtlichen Problemen der Energielieferungsverträge. Das Institut veranstaltet Symposien und trägt die Publikation einer energierechtlichen Schriftenreihe.

Forschungsinstitut für Philosophie, Technik und Wirtschaft

Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit des Instituts liegt auf dem Gebiet der Angewandten Ethik. Dabei stehen ethische Probleme der Technik, Wirtschaft und Wissenschaft im Vordergrund, und zwar mit besonderer Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt und auf zukünftige Generationen.

Folgende spezielle Forschungsprojekte werden durchgeführt:

- 8 -

1. Ein Forschungsprojekt über Kennzeichnungen in der juristischen Sprachargumentation,
2. Ein Forschungsprojekt über österreichische Philosophie im besonderen gewidmet der "Welt-3-Lehren" Sir Karl Poppers,
3. Forschungsarbeiten zur österreichischen Geistesgeschichte in Zusammenhang mit der Bearbeitung des Nachlasses von Prof. Eduard Winter,
4. Herausgabe von Schriftenreihen zum Thema "Gewissensproblematik und Wissenschaftsethik"
5. Publikation zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts,
6. Veranstaltung von Tagungen, Vorträgen und Symposien.

Forschungsinstitut für Europarecht

Eigenforschung und Auftragsforschung in allen Bereichen des Europarechts unter Berücksichtigung der Tätigkeiten im Bereich des Europarechts auch an den anderen Instituten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Forschungsinstitut für Liechtensteinisches Recht

Die Institutsarbeit gilt dem liechtensteinischen Privatrecht insbesondere seinen Beziehungen zum österreichischen und zum europäischen Recht. Vor allem werden Fragen aus dem Personen- und Gesellschaftsrecht behandelt.

Forschungsinstitut Salzburger Musikgeschichte

Erfassung und Dokumentation für Musik in Salzburg von relevanten Quellen im In- und Ausland,
Publikation der "Denkmäler der Musik in Salzburg" und der "Veröffentlichungen zur Salzburger Musikgeschichte",
Bestandsaufnahme der historischen Musikinstrumente in Salzburg,
Aufbau eines spezifisch Salzburgerischen Tonarchivs,
Erarbeitung eines Salzburger Musiklexikons,
Neuredaktion der 1929 von Constantin Schneider vorgelegten "Geschichte der Musik in Salzburg",
Wissenschaftliche Beratung im Zusammenhang mit Ausstellungen.

- 9 -

Forschungsinstitut für Ägyptenkunde und Koptologie

Als einziges Institut dieser Art in Österreich hat sich das vorgenannte Institut zur Aufgabe gesetzt, das an der Universität Salzburg vorhandene Angebot an Lehrern und Forschern in Abstimmung mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde sinnvoll zu ergänzen und jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu eigenständigen längerfristigen Forschungsarbeiten zu bieten. Als eine der dringlichsten Aufgaben der Koptologie gilt derzeit die Zusammenstellung von Handschriften sowie deren Bearbeitung und Publikation.

Das Institut hat seinen Schwerpunkt auf die Bibelforschung gelegt und folgende Projekte sind in Durchführung:

1. Die koptischen Handschriften des Alten und Neuen Testaments,
2. Die Biblia Coptica Parristica,
3. Publikation noch unveröffentlichter Bibelhandschriften mit dem sahidischen Text des Alten Testaments, Text des Neuen Testaments,
4. Erforschung des ägyptischen Alltags von der Antike bis zur Gegenwart.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Forschungsinstitut für Hochleistungsstrahltechnik

Zusammenfassung, Koordination und Weiterentwicklung der an der TU Wien laufenden Arbeiten über Hochleistungsstrahltechnik, Unterstützung der österreichischen Wirtschaft auf dem Gebiet der Hochleistungslaser und anderer Strahltechniken, Anlaufstelle für einschlägige Projekte, Erarbeitung spezieller Problemlösungen für die Wirtschaft, Abhaltung von einschlägigen Hochschulkursen und Veranstaltungen.

Forschungsinstitut für Chemie und Technologie von Erdölprodukten

Forschungsmäßige Betreuung der Chemie und der Technologie des Erdöls und artverwandter Produkte.

- 10 -

Forschungsinstitut für Chemie und Umwelt

Erarbeitung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen für eine nachhaltige Stoffwirtschaft im Bereich der Chemie und der chemischen Technik; daraus ergeben sich folgende Arbeitsbereiche:

Informationsstelle für umwelttechnische und chemikalienrechtliche Analyseverfahren und Prüfmethoden,

Informationsstelle hinsichtlich umwelttechnischer und chemikalienrechtlicher Problemstellungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen,

Produkt- und Technologieentwicklung in Richtung Umweltfreundlichkeit,

Unterstützung von Industrie und Gewerbe bei Umweltproblemen;

Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Stoffstromanalysen,

auf dem Gebiet der Entsorgungsprobleme, Abfallwiederverwertung, Kreislaufschließungen von Stoffströmen, Ökoanalysen, Produktlinienanalysen und Produktbewertung in ökologischer Sicht.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Forschungsinstitut für Alternative Energienutzung unter besonderer Berücksichtigung der Biomasse-Verwertung

Forschungen im Hinblick auf den Ersatz fossiler Brennstoffe durch inländische, erneuerbare Energieträger mit dem Schwerpunkt Biomasse sowie in der Entwicklung ökologisch und energetisch befriedigender Kreislaufkonzeptionen

Forschungsinstitut für Elektronenmikroskopie und Feinstrukturforschung

Aufstellung eines modernen elektronenmikroskopischen Instrumentariums, Verbesserung elektronenmikroskopischer Analysen- und Präparationsverfahren, Entwicklung von neuartigen Präparationsverfahren und entsprechenden Geräten für spezielle Untersuchungen,

- 11 -

Durchführung von eigenen Forschungsprojekten bzw. gemeinsame Entwicklungen auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie mit in- und ausländischen Forschungsinstitutionen, Weiterbildung junger Wissenschaftler.

VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Wissenschaftliche Forschung sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wildtierbiologie, Wildtierernährung, Wildtierkrankheiten und Wildtierbewirtschaftung einschließlich der Hilfs- und Ergänzungsfächer, insbesondere

Grundlagenforschung im Bereich der Wildtierkunde,

Erarbeitung von Methoden, mit deren Hilfe auch in der Praxis der Forst-, Land- und Jagdwirtschaft die Belastung eines Lebensraumes durch Mensch und Tier möglichst objektiv und genau beurteilt werden kann,

Untersuchung der Wildschäden/Vermeidung solcher Schäden,

Untersuchung und Entwicklung von Methoden zur Verbesserung des Äsungs- und Futterangebotes,

Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes der wildlebenden Tiere,

Prüfung der durch den Menschen gesetzten Maßnahmen,

Untersuchung von Wildkrankheiten und Entwicklung von Bekämpfungsmethoden (Seuchen),

Ausweitung auf telemetrische Untersuchungsverfahren (Verhaltensstudien),

Weiterentwicklung von Methoden und Geräten zur Bejagung und zum Einfangen,

Weiterentwicklung von Verfahren für forensische Untersuchungen, Serviceleistungen/Beratung und Fortbildung,

Untersuchungen im Hinblick auf die Wiederansiedlung von Wildtierarten.

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN**Forschungsinstitut für Betriebswirtschaftslehre der Genossenschaften**

Forschung auf dem Gebiet des betriebswirtschaftlichen Genossenschaftswesens des In- und Auslandes.

Heranbildung eines wissenschaftlich geschulten Nachwuchses für die im Genossenschaftswesen Tätigen.

Erstellung von Gutachten über facheinschlägige Fragen.

Vorträge und Besichtigungen auf dem Gebiet des betriebswirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

Fachwissenschaftliche Beziehungen und Erfahrungsaustausch mit Einrichtungen gleicher und ähnlicher Art des In- und Auslandes.

Forschungsinstitut für Europafragen

Interdisziplinäre Untersuchung des Ausbaues der Beziehungen zwischen Österreich und der EG und des Standes der europäischen Integration, unter volkswirtschaftlichem, betriebswirtschaftlichem und juristischem Aspekt.

Forschungsinstitut für Osteuropäisches Wirtschaftsrecht

Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts der osteuropäischen Länder, Dokumentation der einschlägigen Gesetze und Verordnungen sowie der Judikatur und Literatur in Originalsprache und in der Übersetzung in westliche Sprachen, Publikation der wichtigsten Gesetze und Verordnungen, Erstellung und Sammlung von zweisprachigen Musterverträgen, Herstellung einer möglichst engen Kooperation des Instituts einerseits mit osteuropäischen Juristen, andererseits auch mit einschlägig tätigen westlichen Juristen und Organisationen zum Zweck eines intensiven Erfahrungsaustausches, Information und Beratung von Interessenten hinsichtlich der osteuropäischen Rechtslage, Abhaltung von Veranstaltungen, Unterstützung interessierter Universitätsinstitute in der Lehre auf dem Gebiet des europäischen Wirtschaftsrechts, insbesondere durch Hilfestellung bei Diplomarbeiten und Dissertationen.

- 13 -

UNIVERSITÄT LINZ**Forschungsinstitut für Pflege- und Gesundheitssystemforschung**

Erarbeitung von Methoden und Instrumenten zur Qualitätssicherung in der Pflege und im Gesundheitssystem, angewandte Pflegeforschung, Erhebung des Ist-Zustandes im Pflegebereich, Erarbeitung von Berufsprofilen und Funktionsabgrenzungen, internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Erreichung der "Europareife" im Gesundheitsbereich, Projekte zur Erfassung und Auswahl geeigneter Bewerber und Bewerberinnen für den Pflegeberuf, Entwicklung von Weiterbildungsmodellen im Gesundheitswesen, Entwicklung und Curricula für die postgraduale Ausbildung, quantitative und qualitative Erhebung des Bedarfes im Gesundheitswesen, Evaluation in allen Bereichen des Gesundheitswesens, Förderung von Kommunikation und Kooperation im Gesundheitswesen, Öffentlichkeitsarbeit, und Zusammenhänge zwischen Lebensstilen und Gesundheit.

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung

Anwendungsorientierte Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissensverarbeitung, die sich an Grundlagenarbeiten und -ansätze vor allem im Gesamtzusammenhang aktueller Forschungen anlehnen. Die Konzentration der Forschungsarbeiten soll insbesondere in den Bereichen Büro/Verwaltung/Kultur/Computer Integrated Manufacturing (CIM) erfolgen. Auf diesen Gebieten wird eine enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Verwaltung angestrebt.

Forschungsinstitut für Universitätsrecht

Durchführung der wissenschaftlichen Forschung auf allen die Universitäten und Hochschulen des In- und Auslandes sowie deren Angehörige betreffenden Rechtsgebieten.

Forschungsinstitut für Mikroprozessortechnik

Durchführung der anwendungsbezogenen Forschung im Bereich der Mikroprozessortechnik (unter Einschluß einschlägiger wissen-

- 14 -

schaftlicher Beratung von Unternehmungen) sowie der Grundlagenforschung im Bereich von VLSI-Algorithmen, Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen universitären und außer-universitären Forschungseinrichtungen in Österreich.

Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen

Grundlagenforschung in folgenden Bereichen:

algebraisches Rechnen im Computer,

logisches Rechnen im Computer,

geometrisches Rechnen im Computer,

automatisches Programmieren,

Automatisierung des technischen Problemlösens.

In diesen Bereichen sollen alle Aspekte der entsprechenden Probleme bearbeitet werden, wie mathematische Grundlagen, Entwicklung von Algorithmen, Entwicklung von Softwaresystemen und Hardware;

Bearbeitung konkreter Forschungsprojekte, weiters Organisation von Workshops, Forschungs-Symposien, Heranbildung von Wissenschaftlern.

Forschungsinstitut für Europarecht

Forschung auf allen Bereichen des Europarechts unter Berücksichtigung der einschlägigen Forschungstätigkeiten der anderen Institute der Rechtswissenschaftlichen Fakultät auf diesem Gebiet.

Forschungsinstitut für Wissenschaftliche Sozialplanung

Das Institut vertritt die Sozialplanung im Bereich der Wissenschaft und Forschung. Es pflegt die Zusammenarbeit mit fachverwandten Instituten. Ferner obliegt dem Institut für Sozialplanung die mit Erfüllung seiner wissenschaftlichen Aufgaben zusammenhängende Verwaltungstätigkeit, soweit sie nicht anderen Einrichtungen der Universität anvertraut ist.

- 15 -

Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit (IEZ)

Erforschung der Entwicklungsförderung im In- und Ausland, insbesondere in sozialen und juridischen Fragen, aber auch in betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Belangen.

Feststellen der jeweiligen theoretischen Konzeptionen und praktischen Verwirklichungen von partnerschaftlicher internationaler Entwicklungszusammenarbeit und Erarbeitung von theoretisch fundierten und praktisch anwendbaren Umsetzungsstrategien für (laufende und geplante) österreichische Entwicklungsprojekte.

Durchführung von Arbeitstagungen, Durchführung von Forschungsprojekten und Erarbeitung von Forschungsk Kooperationen mit in- und ausländischen Einrichtungen.

Übernahme von Forschungstätigkeiten auf Wunsch und mit finanzieller Unterstützung von österreichischen, ausländischen und internationalen Trägern der Entwicklungsförderung und -zusammenarbeit. Ermittlung und Evaluierung von entwicklungsrelevanten Auslandskontakten, Ausarbeitung von Gutachten und Studien in Fragen der Entwicklungsförderung und Entwicklungszusammenarbeit, Herausgabe von in periodischen Abständen erscheinenden Publikationen, Erarbeitung von Publikationsübersichten, Erarbeitung von (praktikablen) Modellen interkulturellen Lernens und Durchführung von entsprechenden Pilot-Projekten.

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Forschungsinstitut Robert-Musil-Institut für Literaturforschung/
Kärntner Literaturarchiv

Weiterführung der editorischen Grundlagenarbeit des Klagenfurter Institutes für Germanistik im Zusammenhang mit dem Nachlaß Robert Musils, Ausdehnung dieser Arbeiten auf andere Autoren.

Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Grundlagen und Zusammenhänge des literarischen Lebens im Raum Kärnten-Slowe-

- 16 -

nien-Friaul (Sammlung der literarischen Veröffentlichungen und der Forschungsliteratur, Zeitungsausschnittsammlung zur Dokumentation der Rezeptionsgeschichte etc.).

Werk, Verwahrung und wissenschaftliche Bearbeitung von Materialien zur Kärntner Literaturgeschichte, insbesondere der Nachlässe von Kärntner Autoren.

Durchführung von literarischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen (Symposien, Lesungen, Schriftstellertreffen) in überregionaler Kooperation.

INTERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSINSTITUTE

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (gemeinsame Einrichtung gemäß § 93 UOG der Universitäten Klagenfurt, Innsbruck und Wien)

Grundlagenforschung und angewandte Forschung zu ausgewählten gesellschaftlichen Problemen und den Möglichkeiten wissenschaftlicher Weiterbildung;

Entwicklung und Erprobung wissenschaftsdidaktischer und wissenschaftsorganisatorischer Formen und Methoden für gesellschaftliches Lernen;

Zusammenarbeit mit internationalen, nationalen und regionalen Einrichtungen, die im Wirkungsbereich des Institutes tätig sind;

Entwicklung und Durchführung von Lehre auf den Arbeitsgebieten des Institutes, insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Interuniversitäres Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie

Angewandte Forschung auf dem Gebiet der Pflanzenproduktion (für den Ernährungssektor, zukünftige Produktionssparten für die Verarbeitung biogenen Materials aus nachwachsenden Rohstoffen);

Tierproduktion (Verbesserung qualitativer und quantitativer Leistungen der österreichischen landwirtschaftlichen Nutztiere);

Umweltbiotechnologie (Abwasserreinigung, Schlammfäulung oder

- 17 -

Kompostierung - umweltkonforme Entsorgung);

Analyse und Bewertung organischer und anorganischer Komponenten land- und forstwirtschaftlicher Rohstoffe und Ausgangsmaterialien, biochemische Grundlagenforschung für die optimale Nutzung von pflanzlichen und tierischen Rohstoffen, Lösung von Problemen auf dem Gebiet der Müllbeseitigung und -verwertung durch Forschungen auf dem Gebiet der Naturstoff- und Verpackungstechnologie.

- 2. Nach welchen begleitenden forschungsökonomischen Parametern werden diese Institute und deren Forschungsleistungen evaluiert?*
- 3. Welche Evaluationsverfahren haben welche Ergebnisse bei den einzelnen Forschungsinstituten und Forschungsvorhaben erbracht?*
- 4. Welche Forschungsinstitute und Forschungsvorhaben wurden keinem Evaluationsverfahren unterworfen und warum?*
- 5. Bis wann werden die noch nicht evaluierten Forschungsinstitute und Forschungsvorhaben evaluiert werden?*
- 6. Welche organisatorischen, personellen und finanziellen Änderungen haben sich auf Grund der einzelnen Evaluationsverfahren ergeben?*

Antwort:

Die Evaluierungsmaßnahmen, die bisher im Bereich der Universitäten durchgeführt wurden, fanden auf freiwilliger Basis statt. Sie bezogen sich im übrigen nicht bzw. nicht im besonderen auf Forschungsinstitute, weil diese aus den im folgenden dargelegten Gründen für eine Evaluierung nicht von vorrangiger Bedeutung sind, sondern auf Fachbereiche (z.B. Physik).

- 18 -

Eine gesetzliche Grundlage für eine Bewertung der universitären Lehre und Forschung ist erst durch das UOG 1993 geschaffen worden. Im Zusammenhang mit der vorliegenden Anfrage sind insbesondere die Bestimmungen des § 18 UOG 1993 von Bedeutung. Der Prozeß der Implementierung des neuen Organisationsrechtes der Universitäten hat im Wintersemester 1994/95 an fünf Universitäten begonnen (Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, BGBl.Nr. 794/1994). Im Zuge der Vollziehung des UOG 1993 hat der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst gemäß § 18 Abs.7 UOG 1993 die Grundsätze für die Durchführung von Evaluierungsmaßnahmen in Forschung und Lehre durch Verordnung zu regeln. Ein Verordnungsentwurf ist derzeit in Ausarbeitung. Auf der Basis einer derartigen Verordnung werden die zuständigen universitären Organe gemäß § 7 Abs. 2 Z 13 UOG 1993 im Rahmen der Satzung universitätsspezifische Richtlinien für die Durchführung von Evaluierungsmaßnahmen in Lehre und Forschung zu erlassen haben.

Der Umstand, daß bisher Forschungsinstitute noch nicht evaluiert wurden, ist nicht gleichbedeutend mit einem Verzicht auf einen Leistungsnachweis.

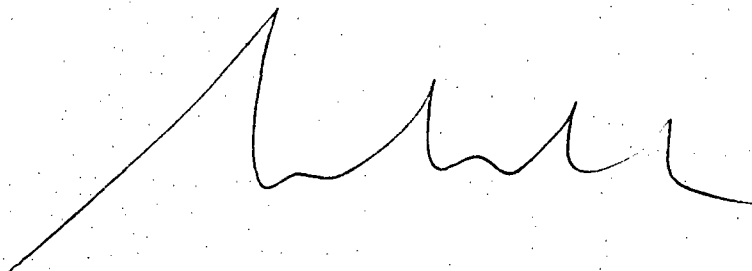
Forschungsinstitute müssen sich einer permanenten Bewertung stellen, da sie ihren Aufwand weit überwiegend durch Forschungsaufträge Dritter bzw. durch ständige Zuwendungen von Vertragspartnern decken müssen und daher unter Wettbewerbsbedingungen arbeiten. Mit anderen Worten: der Markt evaluiert die Leistungsfähigkeit bzw. -willigkeit dieser Institute. Wird eine unbefriedigende Arbeit geleistet, so werden die Aufträge ausbleiben und das Forschungsinstitut wäre in seinem Fortbestand gefährdet.

Die Errichtung von Forschungsinstituten gemäß § 93 des Universitäts-Organisationsgesetzes (1975) ist an eine Genehmigung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst gebunden. Dabei wird grundsätzlich darauf geachtet, daß entsprechend den Bestimmungen des § 93 Abs. 1 UOG (1975) im Wege eines Vertrages

- 19 -

ein gemeinsamer Betrieb mit anderen privaten oder öffentlichen Rechtsträgern zustande kommt. In einem derartigen Vertrag sind insbesondere die Rechte und Pflichten des Bundes und des anderen Rechtsträgers zu regeln. Bei den Pflichten der anderen privaten oder öffentlichen Rechtsträger handelt es sich primär um Ressourcenbereitstellungen.

Wie bereits erwähnt, unterliegen diese Einrichtungen einer ständigen Evaluierung durch den Markt. Ein Forschungsinstitut, das sein Leistungsniveau nicht hält, setzt seinen Fortbestand aufs Spiel. Die Notwendigkeit einer Evaluierung durch staatliche Organe oder aufgrund einer staatlichen Initiative ist hier weit weniger erforderlich als bei anderen universitären Einrichtungen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long diagonal stroke followed by several loops and a final horizontal stroke.